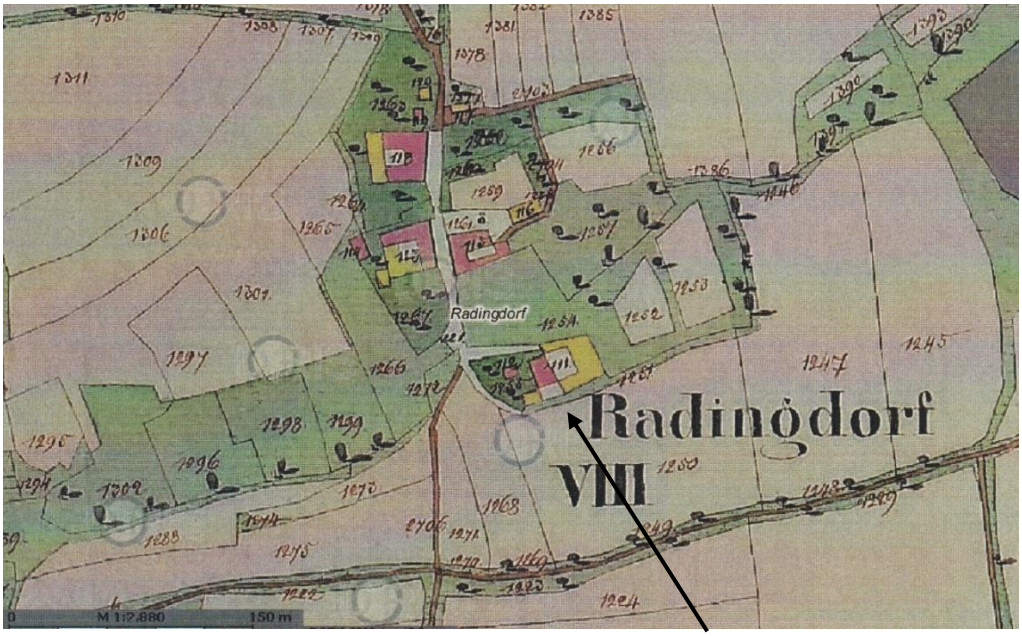
Das war der „Hanl-Hof“ in Radingdorf

Radingdorf 7, alte Hausnummer Radingdorf 3
Hausname: Pramergut, Schedlgut



Ausschnitt aus dem Franziszeischen Kataster 1826. Der Hof rechts unten ist das Pramergut.

Flugaufnahme 2008

Eingang zum Wohngebäude mit Haussegensbild, 1899

Das war der „Hanl-Hof“ in Radingdorf

Das Pramergut (Schedlgut) ist seit dem Jahre 1416 als eines von 7 Gütern zu Rasingdorf (heute Radingdorf) den Brüdern Caspar und Gundacker von Starhemberg als abgabenpflichtig gehörend, im Alten Grundbuch vermerkt.

Weitere Eintragungen in den Grundbüchern:

1499 Schedl Hans - Freies Aigen zu Radingdorf im Urbar Freistadt

1545 Schedl zu Raimegdorf im Starhemberger Urbar

1590 Pramer Hans

1600 ca. Pramer Hans und Katharina

1638 Pramer Paul und Maria, geb. Reicher aus Friensdorf - Übergabsvertrag und Kauf

1677 Prammer Mathias und Rosina, geb. Oyrer aus Oberaich

1709 Pramer Georg - Übergabsvertrag und Kauf

1719 Prammer Georg und Maria, geb. Mayrhofer aus Unterweitersdorf 5 - Heirat

1771 Prammer Georg und Anna Maria, geb. Kröller aus Unterweitersd. 4 - Übergabsvertr. und Heirat

1801 Prammer Michael und Anna Maria, geb. Rammer vom Pasteinergut - Übergabsvertr. und Heirat

1833 Prammer Leopold (minderjährig) - Erbe

1844 Prammer Leopold und Rosina, geb. Hager - Heirat

1859 Prammer Leopold und Anna, geb. Glocker aus Simling - 2. Heirat

1893 Prammer Anna – Einantwortung nach Tod des Ehegatten

1895 Prammer Florian und Rosalia, geb. Puchner, Lanzendorf 13 - Übergabsvertrag

1905 Hanl Georg, Reitling 32 und Rosalia (Witwe Prammer) - Heirat

1950 Hanl Georg jun. und Elisabeth, geb. Pleiner aus Greifenberg 5 - Übergabsvertrag

1972 Hanl Elisabeth - Einantwortung nach Tod des Ehegatten

1981 Hanl Georg (Sohn) - Übergabsvertrag

2007 ASFINAG - Kauf für Straßenbau S 10

2012 Abbruch des „Hanl - Hofes“

Im Zuge der Verlängerung der A 7 durch die Mühlviertler Schnellstraße S 10 kam es zum Abbruch des Bauernhauses Radingdorf 7. Aus diesem Grund wurde vorher das gesamte zweigeschoßige Gebäude einer bauarchäologischen, dendochronologischen und besitzgeschichtlichen Untersuchung vom Bundesdenkmalamt unterzogen.

Es handelte sich um einen sogenannten „Einspringerhof“. In der Darstellung im Franziszeischen Kataster von 1826 entsprach der Hof ursprünglich noch dem Typus des „Doppeleinspringers“ mit einem freistehenden Wohnhaus und einem U-förmig zusammengeschlossenen Wirtschaftstrakt.

Im ältesten Urbar der Herrschaft Freistadt aus dem Jahre 1499 sind unter der Rubrik „Dienst zu Radingdorf“ zahlreiche Güter genannt, die durch den Vergleich mit den erhaltenen Urbaren des 16. und 18. Jahrhunderts zugeordnet werden können.

Hans Schedl ist als Besitzer der bezeichneten Parzelle im Jahr 1499 gesichert. Die genannte Abgabenleistung war höher als jene für alle anderen Bauern, woraus geschlossen werden kann, dass das Schedlgut zu den größten und ertragreichsten der Gegend gezählt hat.

Am 22. Juni 1899 gab es in der Ortschaft Radingdorf einen Großbrand, der 3 Bauernhöfe und eine Überlände betraf. Auch das Pramergut wurde schwer vom Brand betroffen.

Dieser Großbrand gab den Anstoß zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in Unterweitersdorf, welche am 21. Juli 1901 erfolgte.

Das war der „Hanl-Hof“ in Radingdorf

Eingang zum „Hanl -Hof“

Korbbogenportal mit Initialen JB am Schlußstein

Kachelofen mit der Jahreszahl 1908

Tischherd in der Küche

Stiegenaufgang in den 1. Stock

Eingang mit „Vorhaus“

Eingang zum Rinderstall

im Inneren des Rinderstalles eine dreijochige Säulenhalle mit Platzlgewölbe

„Stube“ mit verputzen Rüstbaum mit der Jahreszahl 1685

Innenhof - rechts mit “Lichtgang“ und vorne „Plumpsklo“

Steinbottich im Keller, zur Herstellung von Sauerkraut

Ständerkonstruktion der Scheune aus 1899 – unter dem Dach ist die „Greiferbahn“ zu sehen.

Bauphasenplan -Erdgeschoß

Vermessung von HTL1 Bau u. Design, Linz

Wissenschaftliche Bearbeitung: Günther Buchinger, Doris Schön

Grafik: Eva Kronberger, Juni 2009

Im Bauphasenplan kann man genau feststellen, dass die Entstehung des Objektes sich über mehrere Jahrhunderte entwickelt hat. Je nachdem, ob es ertragreiche Jahre waren und man etwas investieren konnte oder ob Jahrzehnte über das Land zogen, in denen es nicht möglich war den Hof auszubauen bzw. zu erweitern.